



100 Mio Euro KMU-Offensive als Entlastung für Firmenkunden – Kreditvertragsgebühr verschreckt Unternehmen

02.06.2008

Gebühr ohne Gegenleistung: Erste Bank und Wirtschaftskammer Wien fordern Auslaufen der staatlichen Kreditvertragsgebühr
Kreditvertragsgebühr existiert europaweit nur in Österreich und wirkt im EU-Raum wettbewerbsverzerrend und innovationshemmend
Erste Bank übernimmt mit „100 Millionen Euro KMU-Offensive“ für heimische Betriebe ab sofort die staatliche Kreditvertragsgebühr



Mozart, Sissi und die Alpen – das verbinden die meisten mit Österreich. Unternehmer würden hier noch die Kreditvertragsgebühr hinzufügen. Einzigartig in Europa und völlig ohne Gegenleistung verlangt der Staat hierzulande von jedem Kreditnehmer 0,8 Prozent der aufgenommenen Kreditsumme, in Form einer Gebühr. Erste Bank und die Wirtschaftskammer Wien fordern jetzt die Abschaffung dieser sinnlosen „Gebühr ohne Gegenleistung“. Konkret bietet die Erste Bank ab sofort mit der „100 Millionen Euro KMU-Offensive“ eine Entlastung für heimische Klein- und Mittelbetriebe. Bei Aufnahme eines Investitionskredits bezahlt die Erste Bank für den Betrieb die staatliche Kreditvertragsgebühr.



Kreditvertragsgebühr einzigartig in Europa

Jeder Österreicher der einen Kredit aufnimmt, bezahlt automatisch eine Kreditvertragsgebühr von 0,8 Prozent der aufgenommenen Kreditsumme. Dieser Betrag geht direkt ins Bundesbudget, ohne dass von staatlicher Seite irgendeine Form der Gegenleistung erbracht wird. Daher fordert die Erste Bank gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Wien die Abschaffung dieser Gebühr.

„Die Kreditvertragsgebühr könnte sich im Zuge der von der EU angestrebten Dienstleistungsfreiheit künftig verstärkt negativ auf den Wirtschaftsstandort Österreich auswirken. Mit unserer Offensive wollen wir die KMUs in Österreich von dieser absurden Gebühr zumindest temporär befreien“, so Thomas Uher, Firmenkundenvorstand der Erste Bank Österreich. „Bei der momentanen konjunkturellen Entwicklung wäre jetzt der richtige Zeitpunkt diese unnütze Belastung endlich vom Tisch zu räumen“, so Uher weiter.

Kreditvertragsgebühr als „Bagatelsteuer“

„Die staatliche Kreditvertragsgebühr bringt dem Fiskus im Jahr nur rund 150 Millionen Euro, wovon die Hälfte auf Betriebskredite entfällt. Genau gleich viel wie die Erbschafts- und Schenkungssteuer, auf die von der Bundesregierung ersatzlos verzichtet wird. Wir fordern daher seit langem auch die Abschaffung der Kreditvertragsgebühr, damit die für Investitionen wichtigen Kredite günstiger werden“, hält Brigitte Jank, Präsidentin

der Wirtschaftskammer Wien, fest. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen würden von der Abschaffung profitieren. Nach wie vor stellen Bankkredite für Wiens KMU die wichtigste Finanzierungsform dar. Durchschnittlich entfallen 25 Prozent des Gesamtkapitals der Wiener Betriebe auf Bankverbindlichkeiten. Bei Kleinstunternehmen haben Darlehen sogar einen Anteil von 40 Prozent. „Um Investitionen finanzieren zu können und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe sicherzustellen, bedarf es einer ausreichenden Kapitalausstattung“, hebt Jank die Bedeutung der Bankenfinanzierung hervor und verweist auf das Vorbild der Erste Bank, die mit ihrer Kreditaktion de facto die Kreditvertragsgebühr abschafft.

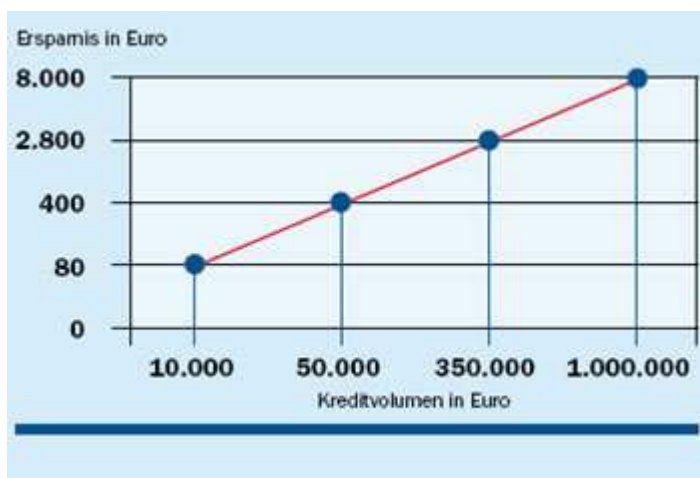
Erste Bank erlässt Kreditvertragsgebühr

Ab sofort bekommen österreichische Klein- und Mittelbetriebe, die einen Investitionskredit benötigen, bei der Erste Bank die Kreditvertragsgebühr in Höhe von 0,8 Prozent rückerstattet. Investitionen in Höhe von 100 Millionen Euro werden durch diese Initiative gefördert. Die Aktion startet ab sofort und läuft bis Ende 2008 beziehungsweise bis das Finanzierungsvolumen von 100 Millionen Euro erschöpft ist.

Dies gilt für alle Klein- und Mittelbetriebe die einen Investitionskredit in der Höhe zwischen 10.000 und einer Million Euro aufnehmen und ein Firmenkundenkonto bei der Erste Bank besitzen oder eröffnen.

Bei Aufnahme eines solchen Investitionskredits wird die staatliche Kreditvertragsgebühr nach wenigen Tagen auf das Konto des Unternehmers gutgeschrieben.

Ersparnis für die Kreditnehmer



Kreditvertragsgebühr hebt Wettbewerbsvorteil auf

Betrachtet man die Zinssätze im Neugeschäft ist zu erkennen, dass sich in den letzten Monaten die Zinsniveaus von Österreich und der Eurozone angenähert haben. Niedrigere Zinssätze als die Eurozone weist Österreich im März 2008 beispielsweise bei den Unternehmenskrediten unter 1 Million Euro auf. 5,50% in Österreich, 6,01% in der Eurozone. Rechnet man aber die Kreditvertragsgebühr in Höhe von 0,8% noch dazu, hebt sich dieser Vorsprung auf.

Firmenkundengeschäft ist Kerngeschäft

Auch im Firmenkundengeschäft, das im Vorstand Thomas Uher verantwortet, wird die Erste Bank Oesterreich neue Spuren hinterlassen. Aktuell ist ein völlig eigener Bereich für Klein- und Mittelbetriebe entstanden. Einen großen „Hebel“ sieht die Bank in der Zusammenarbeit mit den Sparkassen: „Die 100 Millionen Euro KMU-Offensive ist erst der Anfang eines großen Projekts. In den nächsten drei Jahren werden wir rund eine Milliarde Euro in den heimischen Mittelstand investieren. Das bedeutet, dass wir im Firmenkundengeschäft zweistellig wachsen werden“, kündigt Uher an.